

4) Das letzte aufgefundenene Gefäß ist unstreitig das interessanteste. Es ist bei weitem das größte, hat nahe 13" Höhe mit dem Schraubdeckel, mißt 7" in der mittleren Weite und dürfte am Gemäße wohl ein Stübchen fassen. Der Schraubdeckel mit einem Ringe ist von Zinn und mit der Mutterschraube — Folge des Drydivens — so eng verbunden, daß beides aus einem Gusse zu sein scheint und nicht geöffnet werden kann. Die Farbe des Gefäßes ist zu  $\frac{2}{3}$  hellbraun, zu  $\frac{1}{3}$  aber ein angenehmes Blau, durchgängig glasiert. Die Form ist rund, jedoch nach 4 Seiten etwas gedrückt oder abgeflacht und in der Mitte bauchig, nach unten spitz zulaufend. An den vier größeren Flächen befinden sich vier größere Wappen und mitten zwischen einem jeden 4 kleinere Wappen und 4 Rosetten, so daß das Ganze mit 8 Wappen bedeckt ist. Zwei der größern und sämtliche 4 kleinere, wovon 2 nebeneinander stehen, 2 aber allein mit darunter befindlicher Rosette, sind unverkennbar sächsische Wappen, mit 2 stehenden gekreuzten Schwertern und sonstigen gefüllten Feldern und Emblemen, deren jedes der beiden großen mit dem Schwertzeichen 12 hat, während die 4 kleinern nur die Schwerter und den Kaulenkranz tragen.

Mehr Raum zum Ermitteln geben die beiden andern großen Wappen, die zwei andere Seiten decken, das Eine in der blauen, das Andere in der braunen Fläche. Beide ganz gleiche Wappen tragen die Buchstaben M. v. W. und die Jahreszahl 1599, wovon die beiden ersten Zahlen oben, die beiden letzten aber unten stehen. Das Haupt- oder Grundzeichen ist ein Wolf, der von der Linken zur Rechten springt, und die Wappenzierde ist ein Hut mit 2 Schwungfedern.

Der Wolf deutet wohl zunächst an, daß der Inhaber ein von Wolff oder Wolffen gewesen sein müsse, und damit scheinen auch die obigen Buchstaben übereinstimmen.

Gegen diese Andeutungen erheben sich aber wieder zweierlei Bedenken, einmal, daß nach den Familiennachrichten sich vor, oder zur Zeit des Jahres 1599 kein von Wolffen oder Wolff mit dem Vornamen M. findet, und besonders zweitens, daß diese Familie nie einen Hut als Wappenzierde geführt hat. Auch bestieg, der Geschichte nach, diese Familie keinen Fürstenthron und ein etwa erworbener geistlicher Hut dürfte wieder nicht 2 Federn tragen.

Später wird sich finden, daß wir geneigt sind, den Gefäßen einen Ursprung aus dem 30jährigen Kriege beizulegen und dann würden sowohl die Buchstaben, als der Fürstenthron auf den famösen Wallenstein oder Waldstein als Herzog von Friedland deuten. Doch aber erleidet diese Vermuthung auch wieder sehr erhebliche Zweifel, weil die Familie Waldstein, soviel uns überliefert wurde, im Wappen keinen Wolf